

Zürcher Autismus-Screening für das Kindesalter

Das Zürcher Autismus-Screening für das Kindesalter (ZASK) dient (heil)pädagogischen und therapeutischen Fachpersonen zur kriteriengeleiteten Überprüfung, Reflexion und Kommunikation von Besonderheiten aus dem Autismus-Spektrum. Auf der Basis von Beobachtungen in unterschiedlichen Situationen (z.B. strukturiert – unstrukturiert; Alltag – Spielen – Lernen – Interaktion) wird der Blick auf autismspezifische Besonderheiten geworfen. Ergänzend können Informationen aus Gesprächen mit den Bezugspersonen und/oder dem Kind einbezogen werden. Der Fragebogen orientiert sich an den Diagnosekriterien der ICD-11¹.

Bitte halten Sie folgend fest, ob Sie bei den benannten Kriterien für das beobachtete Kind Unterschiede im Vergleich zum erwarteten Verhalten bei gleichaltrigen Kindern sehen. Unterschiede können qualitativ («ungewöhnlich»; «anders» als bei anderen Kindern) und/oder quantitativ (geringere/höhere Häufigkeit) sein.

- 0** - vergleichbar mit den Erwartungen an gleichaltrige Kinder
- 1** - geringe Unterschiede
- 2** - deutlich sichtbare Unterschiede
- 3** - ausgeprägte Unterschiede
- N** - nicht zu bewerten

Eine mehrheitliche Bewertung der Kriterien beider Diagnosebereiche mit den Werten 2 oder 3 kann die Einleitung einer autismspezifischen Diagnostik an einer erfahrenen Fachstelle begründen. Für eine Diagnosestellung ist der Einsatz standardisierter Verfahren erforderlich².

Die Klärung eines Diagnoseverdachts dient primär dem besseren Verstehen möglicher autismspezifischer Besonderheiten, Bedürfnisse und Unterstützungsbedarfe eines Kindes. Autismus verstehen wir dabei im Sinne des Konzeptes der Neurodiversität als eine von vielen neurologischen Varianten menschlicher Wahrnehmung und Denkprozesse, die wertfrei nebeneinanderstehen.

Name des Kindes : _____

Alter des Kindes : _____

Ausfüllende Person : _____

Datum : _____

¹ World Health Organization (2019). *International Classification of Diseases 11th revision*. Verfügbar unter <https://icd.who.int/>

² AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) (2016). *Interdisziplinäre S3-Leitlinie: Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes-, Jugend und Erwachsenenalter; Teil 1 Diagnostik*. Verfügbar unter <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/028-018>

Besonderheiten im Diagnosebereich «Soziale Kommunikation und Interaktion»

	0	1	2	3	N
Reaktion auf verbale Ansprache Wie reagiert das Kind auf eine verbale Ansprache, z.B. seinen Namen, eine Handlungsaufforderung oder eine gezielte Aufmerksamkeitslenkung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reaktion auf nonverbale Ansprache Wie reagiert das Kind auf eine nonverbale (mimische oder gestische) Ansprache, z.B. Handlungsaufforderung oder Aufmerksamkeitslenkung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Gestik zur Kommunikation Inwieweit setzt das Kind Handbewegungen oder Gesten in kommunikativen Situationen zielgerichtet ein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Mimik zur Kommunikation Inwieweit setzt das Kind Mimik in kommunikativen Situationen zielgerichtet ein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Blickkontakt zur Kommunikation Inwieweit setzt das Kind Blickkontakt in kommunikativen Situationen zielgerichtet ein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herstellung gemeinsamer Aufmerksamkeit Wie nimmt das Kind Kontakt auf, um die Aufmerksamkeit des Gegenübers zu gewinnen, z.B. um etwas zu zeigen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Initiierung einer gemeinsamen Handlung Wie nimmt das Kind Kontakt auf, um eine gemeinsame Aktivität, z.B. ein gemeinsames Spiel, zu beginnen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gemeinsame Aktivitäten mit Gleichaltrigen Wie initiiert das Kind gemeinsame Aktivitäten, z.B. Spielhandlungen, mit Gleichaltrigen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sichtbarmachen eigener Gefühle Inwieweit gelingt es dem Kind, eigene Gefühle für das Gegenüber erkennbar, verbal oder nonverbal zu zeigen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reaktion auf Gefühlsausdrücke anderer Personen Inwieweit reagiert das Kind auf sichtbare Gefühlsausdrücke, z.B. Lachen, Weinen, bei anderen Kindern oder Erwachsenen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einnahme der Perspektive anderer Personen Inwieweit kann das Kind unausgesprochene Absichten des Gegenübers oder mögliche Reaktionen des Gegenübers auf das eigene Verhalten erkennen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstehen nicht wörtlich gemeinter Sprache Inwieweit zeigt das Kind passende Reaktionen auf nicht wörtlich zu verstehende, sprachliche Ausdrücke wie Metaphern, Redewendungen oder Ironie, die auf sein Verstehen dieser Ausdrücke hinweisen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstehen sozialer Regeln und Kontexte Inwieweit zeigt das Kind Verhaltensweisen, die sein Verstehen sozialer Regeln in einem bestimmten Kontext erkennen lassen, z.B. der Gruppenregeln in Kindergarten und Schule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Initiierung und Aufrechterhaltung eines wechselseitigen Gesprächs <u>Bei verbal kommunizierenden Kindern:</u> Inwieweit gelingt es dem Kind, ein Gespräch, an dem beide Gesprächspartner:innen wechselseitig beteiligt sind, zu beginnen und aufrechtzuerhalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Besonderheiten im Diagnosebereich «Interessen, Aktivitäten und Verhaltensmuster»

	0	1	2	3	N
Ritualisierte, wiederkehrende Verhaltensweisen Inwieweit zeigt das Kind im Alltag regelmässig wiederkehrende Verhaltensweisen, z.B. das Aneinanderreihen von Gegenständen oder das wiederholte Betätigen des Lichtschalters?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sich wiederholende, gleichförmige Körperbewegungen Inwieweit zeigt das Kind regelmässig wiederkehrende motorische Bewegungen, z.B. der Finger, der Hände oder das Schaukeln des Oberkörpers?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Intensität der Beschäftigung mit ausgewählten Gegenständen Inwieweit beschäftigt sich das Kind zeitlich intensiv und nicht erkennbar funktional mit einem oder mehreren ausgewählten Gegenständen, z.B. Wedeln eines Fadens, Drehen eines Bauklotzes?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Intensität der Beschäftigung mit einem oder mehreren speziellen oder ungewöhnlichen Interessen Inwieweit beschäftigt sich das Kind wiederholt und zeitlich intensiv mit einem oder mehreren ausgewählten Themen, z.B. Dinosaurier, Planeten, Waschmaschinen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufmerksamkeit für Details oder Teilaspekte von Gegenständen oder Situationen Inwieweit ist das Kind wiederholt besonders fokussiert auf einzelne Details bei Gegenständen, z.B. auf Räder, Muster, Formen bzw. bei Situationen, z.B. auf kleine Veränderungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fantasievolles und symbolisches Spiel Inwieweit spielt das Kind «Als-Ob-Spiele», Rollenspiele oder andere fantasievolle Spiele?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anpassungsfähigkeit an neue Umgebungen und Situationen Wie reagiert das Kind auf den Wechsel einer Umgebung oder anderer Bedingungen einer Situation, z.B. einen Ortwechsel oder den Wechsel einer Betreuungsperson?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse Wie reagiert das Kind auf kurzfristige und unerwartete Anpassungen oder Ereignisse, z.B. im Tagesablauf oder bei einer Aktivität?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Festhalten an gewohnten Abläufen und Ritualen Inwieweit fordert das Kind eine stets gleichbleibende Umsetzung von bekannten Abläufen und Ritualen ein, z.B. beim Anziehen, Begrüssungsritual oder Wegstrecken?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Festhalten an vorgegebenen Regeln Wie reagiert das Kind auf situative Ausnahmen von bekannten Regeln, z.B. bei Spielregeln oder Verhaltensregeln?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reaktion auf sensorische Reize Inwieweit zeigt das Kind deutliche Reaktionen auf sensorische Reize, z.B. auf Geräusche, Gerüche, Lichteffekte bzw. eine reduzierte Empfindlichkeit, z.B. in Bezug auf Temperaturunterschiede oder Schmerzreize?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interesse an bestimmten sensorischen Reizen Inwieweit zeigt das Kind ein besonderes Interesse an ausgewählten sensorischen Reizen, z.B. taktile Reize beim Befühlen von Oberflächen oder visuelle Reize bei der gezielten Suche nach Lichtquellen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sprachentwicklung und kognitive Entwicklung

Parallel zur Erfassung autismusspezifischer Besonderheiten werden im ICD-11 der kognitive und verbalsprachliche Entwicklungsstand betrachtet. Dies dient einer differenzierten Beschreibung der Kinder innerhalb des Autismus-Spektrums.

Wählen Sie die zutreffende Aussage:

Sprachentwicklung

Das Kind zeigt keine oder leichte Einschränkungen in der Verbalsprache. ☐

Das Kind zeigt deutliche Einschränkungen in der Verbalsprache. ☐

Das Kind zeigt keine Verbalsprache. ☐

Kognitive Entwicklung

Die kognitive Entwicklung des Kindes ist nicht beeinträchtigt. ☐

Die kognitive Entwicklung des Kindes ist beeinträchtigt. ☐

Die kognitive Entwicklung des Kindes lässt sich nicht bewerten. ☐

Notizen : _____
